

2021 Psychiatrie-Jahrestagung

Teilhabe in der Sozialpsychiatrie

Zwischen Selbstbestimmung, Freiheitsverwirklichung
und Fürsorge

29./30. April 2021

Online-Tagung

In Kooperation mit

Diakonie 
Deutschland

bakd
Bundesakademie für
Kirche und Diakonie

Teilhabe in der Sozialpsychiatrie

Zwischen Selbstbestimmung, Freiheitsverwirklichung und Fürsorge

Thematische Einführung

Selbstbestimmung und Teilhabe gelten seit Jahrzehnten als Leitziele einer modernen Sozial- und Gesundheitspolitik. 2021 wird die Verabschiedung des SGB IX zwanzig Jahre alt, trialogische Ansätze sind seit über 30 Jahren bekannt und die UN-BRK ist seit 12 Jahren in Deutschland in Kraft. Das neue SGB IX betont ebenfalls die Aspekte der Selbstbestimmung als elementar für das Feld der Eingliederungshilfe.

In der ersten Phase der Corona-Pandemie bis August 2021 zeigte sich wie in einem Brennglas, wie es u.a. um die Beteiligung von Betroffenen in Krisenzeiten aussieht. Zu einem großen Teil fand diese nicht oder zunächst nicht statt. Sowohl in der Politik, in Institutionen, wie dem RKI, bei den Leistungsträgern wie auch bei den Leistungserbringern wurde von vielen in der Krise auf (alt-)bekannte, eher paternalistisch geprägte Verhaltensweisen zurückgegriffen. Menschen mit Behinderungen und damit auch Menschen mit psychischen Erkrankungen galten zunächst pauschal als vulnerabel und wurden mit Einschränkungen konfrontiert, die erst im Laufe der Zeit relativiert wurden.

Diese besondere Erfahrung in einer Pandemie unterstrich die Wichtigkeit, die Themen Selbstbestimmung, Selbstvertretung und Freiheitsverwirklichung einer (selbst-)kritischen Bestandsaufnahme zu unterziehen und zu prüfen, wie es um deren tatsächliche Umsetzung in der sozialpsychiatrischen Praxis aussieht. Dabei geht es auch darum, welchen Autonomiebegriff wir einem selbstbestimmten Handeln zugrunde legen und wie fürsorgliches Handeln realisiert werden kann, ohne paternalistisch zu sein. Und schließlich: wo ermöglicht Fürsorge ggf. erst selbstbestimmtes Verhalten und wo schränkt sie es ein?

Dies legt die Frage nahe, wie wirksam Beteiligung und Partizipation im Alltag implementiert sind.

Wie handeln wir Menschen, Gruppen und Gesellschaften in Krisen?

Wie können gesellschaftliche Strukturen und z.B. die soziale Infrastruktur krisenfester ausgestaltet werden? Welche Arbeitsweisen der Sozialpsychiatrie haben sich bewährt und welche Strategien waren/sind eher kontraproduktiv?

Welche möglicherweise neuen Informationen können wir aus der Pandemie für die Sozialpsychiatrie gewinnen? Und was sagt dies darüber aus, wie wir die Hilfen / Unterstützungen in den letzten Jahrzehnten ausgestaltet haben?

Wie haben Selbsthilfe / Selbstvertretung reagiert?

Diesen Fragen werden wir bei der Online-Tagung in Vorträgen, trialogischen Statements und Diskussionsgruppen nachgehen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Programm

Donnerstag, 29. April 2021

- 13.00 Uhr Begrüßung, Technikeinführung, Programmablauf
Dr. Katharina Ratzke, Diakonie Deutschland, Berlin
- 13.15 Uhr **Einführungsvortrag:**
Ein philosophischer Start: positive und negative Freiheit
Prof. Dr. Martin Heinze, Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Immanuel-Klinik, Rüdersdorf
- 13.45 Uhr **Murmelgruppen**
- 13.55 Uhr Postmoderne Ethik in Zeiten der Pandemie –
Wie ist es um die Selbstbestimmung und Freiheitsrechte vulnerabler Gruppen bestellt?
Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann; Rektorin der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum
- 14.25Uhr **Murmelgruppen**
- 14.35 Uhr Selbstbestimmung und Partizipation eine Maßgabe der Gesundheits- und Sozialpolitik im Zeichen der UN-BRK
Dr. Sabine Bernot, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Monitoring-Stelle UN Behindertenrechtskonvention, Berlin
- 15.05 Uhr **Pause**
- 15.25 Uhr Podiumsdiskussion
mit den Referierenden und Mitgliedern der Vorbereitungsgruppe
- 16.10 Uhr **Ende erster Tag**

Programm

Freitag 30. April 2021

- 10.00 Uhr Begrüßung, Gedanken zum Tag
Gudrun Mahler, Diakonisches Werk Bayern e.V., Nürnberg
- 10.15 Uhr **Selbstbestimmung, Freiheitsrechte und Teilhabe**
Was hat die Pandemie-Zeit an den Tag gebracht und welche Konsequenzen sind zu ziehen?
Beiträge aus 4 Perspektiven
- Perspektive der Betroffenen
Reiner Ott, Genesungsbegleiter, Rauhe Haus, Hamburg
- 10.35 Uhr Perspektive der Angehörigen
Monika Zinndorf Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker in Rheinland-Pfalz (angefragt)
- 10.50 Uhr **Kurze Pause**
- 10.55 Uhr Perspektive der Profis
Wolfgang Bayer; Rauhe Haus, Hamburg
- 11.15 Uhr Perspektive der Wissenschaft
*Dr. phil. Candelaria I. Mahlke; Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; AG sozialpsychiatrische & partizipative Forschung*
- 11.30 Uhr **Kurze Pause**
- 11.40 Uhr Diskussion und Austausch in Kleingruppen
- 12.15 Uhr Impulse / Blitzlichte aus den Kleingruppen
*Moderatoren*innen*
- 12.30 Uhr **Ende zweiter Tag**

Referentinnen, Referenten und Moderierende

Prof. Dr. Jürgen Armbruster
Evangelische Gesellschaft e. V., Stuttgart

Wolfgang Bayer
Stiftung Das Rauhe Haus, Stiftungsbereiche Sozialpsychiatrie und Pflege, Hamburg

Dr. Sabine Bernot
Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Monitoring-Stelle, UN
Behindertenrechtskonvention, Berlin

Conde Deborah
Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann
Rektorin der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Prof. Dr. Martin Heinze
Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Immanuel-Klinik, Rüdersdorf

Gudrun Mahler
Diakonisches Werk Bayern e.V., Nürnberg

Dr. phil. Candelaria I. Mahlke
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie;
AG sozialpsychiatrische & partizipative Forschung

Reiner Ott
Genesungsbegleiter, Rauhe Haus, Hamburg

Dr. Katharina Ratzke,
Diakonie Deutschland, Berlin

Frank Rosenbach
Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Berlin

Elisabeth Schütz
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V., Berlin

Reinhard Strecker
Horizonte gGmbH, Altenburg

Monika Zinndorf
Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker in Rheinland-Pfalz

Tobias Zinser
Evangelische Gesellschaft e. V., Stuttgart

Organisatorisches

Wir führen die Tagung mit dem Tool "zoom" durch. Der Download einer Anwendung ist nicht erforderlich, da zoom auch direkt über den Webbrowser genutzt werden kann. Sie benötigen lediglich einen Laptop/PC mit Kamera und Mikro sowie eine stabile Internetverbindung. Den Einwahllink mit weiteren technischen Hinweisen erhalten Sie rechtzeitig vor der Tagung.

Anmeldung

bis spätestens 23. April 2021

Online-Anmeldung hier: <https://beb-ev.de/peai>

Weitere Informationen:

Sevinc Topal

Mail: topal@beb-ev.de

Tel.: 030/83001-274 (Mi ,Do, Fr ab 14 Uhr)

Mit Ihrer Anmeldung gilt:

Einverständniserklärung:

Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Kontaktformular zur Beantwortung unserer Anfragen erhoben, verarbeitet und im Tagungsprogramm, auf Teilnehmerlisten (Name, Einrichtung) oder in Publikationen veröffentlicht werden. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Email an info@beb-ev.de zurückziehen und die Löschung Ihrer Daten verlangen.

Datenschutzhinweis:

Ich akzeptiere die Datenschutzhinweis: <https://beb-ev.de/datenschutzerklaerung/>

Mit der Rückmeldung der Daten wird der Verarbeitung der personenbezogenen Daten und internen Verwendung zugestimmt. Ihre Angaben werden gemäß Datenschutzgesetz der EKD (DSG-EKD) vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zu informieren. Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt, sofern Sie dem zugestimmt haben, nur im Rahmen der Liste des Teilnehmerkreises (Name, Einrichtung). Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.